

Cercle Indicateurs – Actualisation 2025

Commentaires des villes sur leurs résultats

Cercle Indicateurs – Aktualisierung 2025

Kommentare der Städte zu den Resultaten



Stadt Baden	2
Stadt Basel	3
Stadt Bülach	4
Ville de Bulle	5
Ville de Bussigny	6
Stadt Emmen	7
Ville de Fribourg.....	8
Ville de Genève	9
Ville de Gland	10
Stadt Illnau-Effretikon.....	11
Stadt Küsnacht	12
Ville de Lausanne	13
Ville de Lugano	14
Ville de Montreux	15
Ville de Neuchâtel	16
Ville d'Onex.....	17
Ville d'Orbe	18
Ville de Pully	19
Ville de Renens.....	20
Stadt Riehen	21
Stadt St.Gallen.....	22
Stadt Uster.....	23
Stadt Winterthur	24
Ville de Yverdon-les-Bains.....	25
Stadt Zug	26
Stadt Zürich	27

Stadt Baden

Kommentar zu den Gesamtergebnissen

Durch die Fusion mit Turgi haben sich für die Stadt Baden einige Bezugsgrössen verändert. So hat sich z. B. die Zahl der Einwohnenden und die Grösse des Stadtgebiets vergrössert. Die Arbeitsplatzdichte (Anzahl an Vollzeitbeschäftigten pro 100 Einwohnende) hat dagegen abgenommen. Nach wie vor zeigt sich in Baden ein überdurchschnittlich hoher Ressourcenverbrauch in der Dimension Umwelt, welcher Badens Stärken in den Dimensionen Wirtschaft und Gesellschaft gegenübersteht. Nachfolgend unterscheidet Baden zwischen dem Städtevergleich und dem Monitoring der eigenen Entwicklung.

Kommentar zum Ergebnis Umwelt

Die Stadt Baden verzeichnet beim Brutvogel-Index (1.1) einen neuen Höchststand und ist bei den ökologisch wertvollen Flächen (1.2), trotz grösserer Stadtfläche als konstant einzustufen. Auch wenn sich im Monitoring der eigenen Entwicklung beim Stromverbrauch pro Kopf (2.1), beim erneuerbaren Strom (2.3) wie bei Schadstoffen am Ausgang der ARA (1.4) jeweils Verbesserungen und damit Entwicklungen in die gewünschte Zielrichtung feststellen lassen, so ist der Ressourcenverbrauch Badens im Städtevergleich dennoch überdurchschnittlich hoch – dies sowohl beim Stromverbrauch pro Kopf (2.1) als auch beim Wasserabfluss via ARA (1.3). Positiv ist Badens Entwicklung beim Anteil erneuerbaren Stroms hervorzuheben, denn das 100%-Ziel wurde mit 96.5 % fast erreicht.

Kommentar zum Ergebnis Wirtschaft

In der Dimension Wirtschaft bleibt die Stadt Baden im Städtevergleich bei den innovativen Branchen (5.1), der Arbeitsproduktivität (6.3), beim Bildungsstand (5.2) und bei der Arbeitslosenquote (6.1) ein überdurchschnittlich starker Wirtschaftsstandort und liegt sowohl bei der Verschuldungsquote (10.1) als auch beim Mietpreisniveau (9.1) leicht unter dem Städtedurchschnitt. Dem gegenüber liegen in Baden die Steuerlast natürlicher Personen (6.4) höher und die Investitionen (Umbau und Unterhalt von Gebäuden, 6.2) tiefer als im Durchschnitt der teilnehmenden Städte. Seit 2021 und 2022 stiegen die Investitionen aber wieder und seit 2015 sinkt die Steuerlast natürlicher Personen. Beide Indikatoren zeigen somit beim Monitoring der eigenen Entwicklung einen positiven Trend.

Auch für die Bereiche innovative Branchen (5.1) und Arbeitsproduktivität (6.3), bei denen Baden im Städtevergleich zwar überdurchschnittlich ist, aber langjährige Abwärtstrends verzeichnete, konnten 2022 erstmals wieder Steigerungen und damit Entwicklungen in Zielrichtung der Indikatoren verbucht werden. Entgegen der gewünschten Zielrichtung entwickelt sich dagegen ein steigendes Mietpreisniveau (9.1).

Kommentar zum Ergebnis Gesellschaft

Badens Stärke liegt neben der Wirtschaft auch in der Dimension Gesellschaft. Bei fast allen Indikatoren verzeichnet Baden im Monitoring der eigenen Entwicklung eine positive oder stabile Entwicklung und ist im Städtevergleich überdurchschnittlich. Auch die Zahl der Einbruchsdiebstähle (9.5) erreicht in Baden nicht das Niveau anderer teilnehmender Städte, sie ist aber angestiegen. Erstmals seit 2016 muss die Kultur- und Bäderstadt einen Rückgang bei den Kultur- und Freizeitausgaben der öffentlichen Hand (9.3) verzeichnen und zeigt dennoch eine starke und positive Entwicklung in dieser Dimension Gesellschaft.

Kontaktperson: Sabine Kleppek (Leiterin Klima und Umwelt), Barbara Finkenbrink (Projektleiterin), Klima und Umwelt, Stadt Baden, Rathausgasse 5, 5401 Baden, sabine.kleppek@baden.ch, barbara.finkenbrink@baden.ch

Stadt Basel

Kommentar zu den Gesamtergebnissen

Die Stadt Basel nimmt seit 2015 am Cercle Indicateurs, einem nationalen Netzwerk zwecks Messung der nachhaltigen Entwicklung in Kantonen und Städten, teil. Verglichen mit den anderen teilnehmenden Städten weist sie im Rahmen der Erhebung 2025 bei der Mehrheit der Indikatoren des Cercle Indicateurs ein überdurchschnittliches Niveau auf, insbesondere bei den Kultur- und Freizeitausgaben (9.3) sowie dem Verschuldungsquotient (10.1). Die separat gesammelten Siedlungsabfälle (4.2) hingegen liegen vergleichsweise weit hinter dem interstädtischen Durchschnitt zurück.¹

Kommentar zum Ergebnis Umwelt

Die kontinuierliche Reduktion des Stromverbrauchs pro Person (2.1), die Wasserzuflussmenge in die Abwasserreinigungsanlage pro Person (1.3) sowie die Verminderung der Siedlungsabfälle (4.1) sind auch Ausdruck eines sorgsamsten Energie- und Ressourcenverbrauchs. Der Strom in Basel stammt zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen (2.3) und hat sich gegenüber 2005 um 20 Prozentpunkte erhöht. Zu einem sparsamen Energie- und Ressourcenverbrauch trägt auch der sparsame Umgang mit der überbauten Fläche (3.1) bei, der Ausdruck einer qualitätsvollen Verdichtung nach Innen ist. Die Luft (1.5) ist qualitativ gut.

Kommentar zum Ergebnis Wirtschaft

Der Anteil Beschäftigte in innovativen Branchen (5.1) liegt über dem Durchschnitt im Vergleich mit den anderen teilnehmenden Städten. Dasselbe Bild zeigt sich auch bei den Branchen mit hoher Arbeitsproduktivität (6.3). Für die hohe Wertschöpfung insbesondere in innovativen Branchen spielt die Life Sciences-Branche eine zentrale Rolle. Die Arbeitslosenquote (6.1) liegt mit 3.08 % (Stand 2023) über dem Durchschnitt der anderen teilnehmenden Städte. Die derzeitige Verschuldungsquote (10.1) zeigt, dass die Stadt Stand 2023 kommenden Generationen keine Schulden hinterlässt.

Kommentar zum Ergebnis Gesellschaft

Die familienergänzende Kinderbetreuung (8.5) liegt etwa 18 % über dem Mittelwert der teilnehmenden Städte und soll es Eltern vereinfachen, erwerbstätig zu sein. Das Mietpreisniveau (9.1) steigt seit 2003 kontinuierlich an, liegt aber unter dem Durchschnitt im Vergleich mit den anderen teilnehmenden Städten. Trotzdem ist die Entwicklung der Mietpreise auf Ebene der Haushalte – insbesondere mit tieferen Einkommen – ungünstig. Der Anteil der Sozialhilfeempfänger:innen (8.3) sinkt kontinuierlich, liegt aber über dem Durchschnitt im Vergleich mit den anderen teilnehmenden Städten.

Kontaktperson: Catherine Heinzer, Projektleiterin bei der Kantons- und Stadtentwicklung, Münzgasse 16, 4001 Basel, +41 61 267 88 55, catherine.heinzer@bs.ch

¹ Gestützt auf das Stärken-Schwächen-Profil der Stadt Basel.

Stadt Bülach

Kommentar zu den Gesamtergebnissen

Die Stadt Bülach hat 2025 zum vierten Mal eine Erhebung durchgeführt. Zusammen mit den seit 2005 zentral erhobenen Daten sind Vergleiche über eine längere Zeitspanne möglich. Seit der letzten Erhebung im Jahr 2021 hat sich das Gesamtergebnis leicht verbessert (17 Indikatoren haben sich verbessert, 11 verschlechtert und 2 blieben gleich). Im Quervergleich mit den anderen 30 Städten zeigt die Erhebung 2025, dass in Bülach sowohl 14 Indikatoren über als auch 14 Indikatoren unter den Durchschnittswerten liegen.

Kommentar zum Ergebnis Umwelt

In Bülach stammt 100 % des Stroms aus erneuerbaren Quellen. Der Elektrizitätsverbrauch pro Einwohner/-in ist seit 2021 deutlich gesunken und liegt fast ein Drittel unter dem Durchschnitt der anderen teilnehmenden Städte. Der Wasserentzug aus dem natürlichen Kreislauf (z.B. durch Versiegelung) hat abgenommen. Hingegen ist die Schad- und Nährstoffbelastung im Abwasser im Vergleich zu 2021 wieder leicht gestiegen, liegt aber weiterhin auf deutlich tieferem Niveau als der Durchschnitt der teilnehmenden Städte. Die Entwicklung der Separatsammelquote ist negativ, da weniger Altpapier, Karton und Altglas gesammelt wird. Gleichzeitig konnte aber die Gesamtabfallmenge reduziert werden. Beide Indikatoren könnten noch stärker in Richtung nachhaltiger Entwicklung verbessert werden. Bülach weist einen hohen Anteil ökologisch wertvoller Flächen auf. Mit Massnahmen aus dem Grün- und Freiraumkonzept sowie den Leitlinien zur Förderung der städtischen Biodiversität wird diese nachhaltige Entwicklung gezielt unterstützt.

Kommentar zum Ergebnis Wirtschaft

In den letzten Jahren wurden in Bülach mehrere Neubauareale entwickelt (z.B. Bülach Nord). Seit deren Fertigstellung ist der Anteil von Umbau- und öffentlichen Unterhaltsarbeiten an den gesamten Bauausgaben wieder gestiegen, was der angestrebten Entwicklung entspricht. Parallel dazu zeigen auch andere Indikatoren eine positive Tendenz: Die Steuerbelastung natürlicher Personen und die Arbeitslosenquote sind gesunken, während sich der Anteil der Bevölkerung mit Tertiärausbildung erhöht hat, auch wenn er weiterhin knapp unter dem Durchschnitt liegt. Weniger erfreulich ist, dass das steuerbare Einkommen zurückgegangen ist und, wie in fast allen Schweizer Städten, das Mietpreisniveau gestiegen ist, wobei Bülach hier unter dem Durchschnitt bleibt.

Kommentar zum Ergebnis Gesellschaft

Dank der neuen Begegnungszone im Glasi-Areal hat der Anteil verkehrsberuhigter Flächen in Bülach zugenommen. Insgesamt bleibt jedoch der Anteil im Verhältnis zur Gesamtlänge der Gemeindestrassen tief. Im Gesamtverkehrskonzept ist die Einführung von Tempo-30 in weiteren Quartieren vorgesehen. Nach mehreren Jahren rückläufiger Zahlen haben die Einbruchdiebstähle erstmals wieder zugenommen. Positiv ist dagegen die Entwicklung bei der sozialen Lage: Der Anteil steuerpflichtiger Personen mit niedrigem Einkommen sowie der Sozialhilfebeziehenden nimmt weiterhin ab. Auch im Vergleich mit anderen Städten liegen die Werte tief. Die tiefe Sozialhilfequote ist unter anderem dem gut geführten Sozialamt sowie den Arbeits- und Integrationsprogrammen zu verdanken. Der Indikator «Kultur- und Freizeitausgaben der öffentlichen Hand pro Person» hat sich weiter negativ entwickelt. Bülach weist den tiefsten Wert aller teilnehmenden Städte aus. Das geplante Kultur- und Begegnungszentrum soll diesen Wert verbessern.

Kontaktperson: Martin Glaus, Leiter Stadtentwicklung, Allmendstrasse 6, 8180 Bülach, +41 44 863 11 30, martin.glaus@buelach.ch

Ville de Bulle

Commentaire du résultat général

De manière générale, les résultats de la ville de Bulle se situent plutôt dans la moyenne des autres villes participantes (16 / 32 indicateurs en-dessous de la moyenne). Bulle participe à son troisième relevé du Cercle Indicateurs.

Commentaire du résultat environnement

La performance de la ville de Bulle est plus ou moins égale à la moyenne des autres villes dans ce domaine, notamment en termes de qualité de l'eau (émissions de substance polluante à la sortie des STEP). En matière de déchets urbains, la quantité de déchets par habitant est proche de la moyenne des Villes, mais avec un taux de collecte séparée supérieur. La part renouvelable dans la consommation totale d'électricité de la ville de Bulle était basse, 12 % en 2015 et a fait une nette progression en 2017 (79 %) et continue d'augmenter pour atteindre 83 % en 2023.

Commentaire du résultat économie

Dans le domaine de l'économie, la ville de Bulle se caractérise par un niveau des loyers nettement en-dessous de la moyenne. Le taux de chômage est quant à lui dans la moyenne. Malgré une augmentation d'environ 10 points de pourcentage de la part des investissements pour les travaux d'agrandissement, de transformation et d'entretien depuis 2019, le taux reste inférieur à la moyenne. Cet indicateur devrait toutefois continuer à s'améliorer, la Ville ayant mis en place un programme de subvention pour les analyses énergétiques des bâtiments depuis 2020. Les indicateurs liés à l'emploi sont stables, avec un niveau de qualification inférieur à la moyenne. Malgré une légère baisse de la charge fiscale des personnes physiques imputable aux impôts communaux et cantonaux, la moyenne est en-dessus de la plupart des autres villes.

Commentaire du résultat société

Dans ce domaine, la ville de Bulle affiche des résultats relativement stables et légèrement en-dessous des moyennes. La distance jusqu'aux arrêts des TP a été améliorée. Les accidents de la circulation routière avec victimes ont continué à augmenter depuis 2019 et se trouvent maintenant dans la moyenne. Le nombre de vols par effraction a quant à lui été divisé par 4 ce qui fait de Bulle la ville ayant le meilleur résultat. La performance de la ville est en revanche toujours inférieure à la moyenne concernant les actions d'entraide, d'offre d'accueil extrafamilial et de dépenses en faveur de la culture et des loisirs.

Personne de contact

Python Guillaume, chef du Service des Bâtiments, Rue du Château d'En-Bas 33, 1630 Bulle, +41 26 919 18 40, guillaume.python@bulle.ch,

Ville de Bussigny

Commentaire du résultat général

Bussigny, encore grand village au début des années 2000, a connu un grand développement au cours des dernières années qui ont fait passer sa population de 9600 habitants fin 2020 à presque 12'000 début 2025, avec tous les challenges associés. Ce chiffre va encore bien augmenter les prochaines années, avec la création de plusieurs quartiers mixtes. Notamment grâce à sa politique de durabilité (Agenda 2030) adoptée en 2021 et enrichie d'une stratégie environnementale (plan d'actions énergie et climat) en 2025, les résultats des indicateurs du Cercle Indicateurs sont positifs et la commune de Bussigny se trouve régulièrement du bon côté de la moyenne des résultats. Si elle peut faire mieux dans quelques domaines où elle n'est pas bonne élève, la Ville est néanmoins sur une tendance positive dans ces secteurs.

Commentaire du résultat du thème Energie et climat

La Commune de Bussigny, Cité de l'énergie depuis 2013, poursuit ses efforts dans la transition énergétique. Grâce notamment à la rénovation énergétique de ses bâtiments communaux, aux actions de sensibilisation et à son programme de subventions très étoffé, une baisse de la consommation d'électricité par personne de 26 % a pu être observée entre 2021 et 2023 (cette grande baisse est aussi expliquée en partie par le départ d'une entreprise grande consommatrice).

Bussigny est presque à 95 % de consommation d'électricité renouvelable sur son territoire, et a encore augmenté d'1 % par rapport à 2021. Son objectif de 100 % pour ses bâtiments communaux est déjà atteint (avec certificats d'origine pour la plupart), il faut maintenant continuer la promotion du courant vert auprès des entreprises notamment.

Commentaire du résultat du thème Production et consommation

Bussigny a la quantité la plus faible des communes mesurées concernant les déchets urbains incinérés et récoltés séparément. Cependant, elle est en dessus de la moyenne pour la *part des matières usagées récoltées séparément dans le total des déchets urbains*, même si la quantité a diminué de 11 % entre 2019 et 2023. Ceci laisse à penser que les campagnes de sensibilisation via le guide distribué chaque année à la population porte ses fruits, mais qu'il reste un bon chemin à accomplir.

Commentaire du résultat du thème Cohésion sociale

Même si la Commune de Bussigny reste en dessous de la moyenne, une augmentation de 20 % des places d'accueil extrafamilial des enfants a été réalisée en seulement 2 ans (de 2022 à 2024), illustrant une politique active de cohésion sociale via son agenda 2030.

Personne de contact : Steve Jacot, Délégué communal au développement durable, Rue St-Germain 1, 1030 Bussigny, +41 21 706 12 08, dev.durable@bussigny.ch

Stadt Emmen

Kommentar zu den Gesamtergebnissen

Die Gemeinde Emmen liegt in der Agglomeration von Luzern und ist mit über 33'000 Einwohnerinnen und Einwohnern die zweitgrösste Ortschaft in der Zentralschweiz. Sie ist seit 2025 Mitglied des Cercle Indicateurs und hat erstmals an der Datenerhebung teilgenommen. Im Vergleich mit den anderen 31 teilnehmenden Städten liegen rund ein Drittel der Indikatoren im oder über dem Durchschnitt. Einige Herausforderungen der urbanen Agglomerationsgemeinde werden deutlich sichtbar.

Kommentar zum Ergebnis Umwelt

In der Dimension Umwelt sind drei Indikatoren durchschnittlich oder liegen darüber. Die gemessenen Schadstoffe am Ausgang der Abwasserreinigungsanlagen betragen weniger als ein Drittel des durchschnittlich gemessenen Wertes. Der Wasserabfluss ist im Vergleich sehr hoch, was auf wasserintensive Industriebetriebe zurückzuführen ist.

Die Luftbelastung ist durchschnittlich und hat wie bei allen Städten seit 2013 stetig abgenommen. Ebenfalls im Durchschnitt liegt die Abfallmenge pro Einwohnerin oder Einwohner. Beim Anteil separat gesammelter Siedlungsabfälle gibt es jedoch noch Verbesserungspotential.

Während die Distanz zur nächsten ÖV-Haltestelle etwa dem interstädtischen Mittelwert entspricht, ist der Anteil ökologisch wertvoller Flächen an der Gesamtfläche niedrig.

Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen stehen keine Informationen zum Stromverbrauch der Grossindustrie zur Verfügung, weshalb dieser Indikator nicht berechnet werden kann.

Kommentar zum Ergebnis Wirtschaft

Die wirtschaftliche Lage der Agglomerationsgemeinde Emmen zeigt im Vergleich mit anderen Städten einige Unterschiede. Der Anteil innovativer Branchen sowie der Branchen mit hoher Arbeitsproduktivität ist niedriger als im Durchschnitt und über die Jahre rückläufig. Auch der Anteil der Bevölkerung mit tertiärer Bildung ist unterdurchschnittlich, ist jedoch seit 2011 um 14 Prozentpunkte gestiegen.

Die Arbeitslosenquote ist etwas niedriger als in vielen anderen Städten und über die Zeit gesunken. Der Anteil der steuerpflichtigen Personen mit einem niedrigeren Einkommen liegt im mittleren Bereich. Die Steuerbelastung für natürliche Personen ist höher, während die Mietpreise eher niedriger ausfallen. Die Verschuldung der Gemeinde liegt im Vergleich zu anderen Städten im oberen Bereich.

Kommentar zum Ergebnis Gesellschaft

Das durchschnittliche steuerbare Einkommen in Emmen liegt deutlich unter dem Durchschnitt. Dennoch ist die Sozialhilfequote 2023 mit 3.3 % etwas niedriger als der Mittelwert (3.92 %). Die Beteiligung an Wahlen und Abstimmungen weist einen der tiefsten Werte auf. Trotz eines hohen Ausländeranteils ist die Anzahl der bewilligten Einbürgerungsanträge pro 1000 Einbürgerungsberechtigte relativ niedrig. Die Ausgaben für Kultur und Freizeit sind im Vergleich zu anderen Städten deutlich geringer.

Bei Verkehrsunfällen und verkehrsberuhigten Bereichen bewegt sich Emmen im Durchschnitt. Die Anzahl der Einbruchdiebstähle liegt unter dem Durchschnitt.

Kontaktperson: Judith Burri, Fachverantwortliche Umwelt und Energie der Gemeinde Emmen, Rüeggisingerstrasse 22, 6021 Emmenbrücke, +41 41 268 04 58, judith.burri@emmen.ch

Ville de Fribourg

Commentaire du résultat général

La Ville de Fribourg est entrée dans le Cercle Indicateurs en 2015. Le suivi et l'évaluation d'indicateurs sont inscrits dans l'axe 3 de la stratégie de durabilité, « mise en œuvre d'outils d'analyse ». De cet objectif découle l'observatoire de la durabilité de la ville, qui cadre le suivi des indicateurs, les rapports périodiques et les recommandations à l'administration et aux administrés. Dans ce cadre, 30 indicateurs supplémentaires ont été développés spécifiquement pour le contexte de la Ville. Un rapport de durabilité a été rédigé en 2024 et le rapport 2025 est en cours d'écriture.

Commentaire du résultat thème Bases naturelles de la vie

En termes méthodologie, nous avons divisé ce thème en trois sous-thématiques : biodiversité, pollution et surface. Pour la biodiversité, l'indicateur Oiseaux nicheurs est à la baisse, toutefois, les indicateurs complémentaires de la ville (chauves-souris, poissons, papillons) montrent plutôt une stabilisation. La pollution (Substances polluantes à la sortie des STEP) montre une tendance nette à la baisse, mais reste en 2024 dans la moyenne des autres villes du CI.

Concernant des actions qui peuvent avoir eu un impact positif sur ce thème, il est possible de citer les mesures d'atténuation de l'impact de l'éclairage public, en diminuant la puissance d'éclairage avec des éclairages dynamiques pour 50 % des lampes de la Ville.

Commentaire du résultat thème Production et consommation,

Concernant ce thème, les indicateurs indiquent une amélioration du taux de collecte séparée, et une quantité de déchet urbains qui diminue depuis 2015 (-16 %). La quantité de déchet par personne est plus importante que la moyenne à Fribourg, tout en se trouvant dans la moyenne pour la proportion de déchets récoltés séparément. Par exemple, le concept manifestation a des effets positifs en obligeant la plupart des manifestations dans la Ville à utiliser de la vaisselle réutilisable.

Commentaire du résultat thème Energie et climat, focus énergie renouvelable

La part d'énergie renouvelable dans la consommation totale d'électricité augmente fortement depuis 2005. Nos indicateurs supplémentaires montrent que c'est le cas principalement du photovoltaïque, du chauffage des bâtiments communaux, et de la part de la production sur le territoire. Avec une part de 76 %, la Ville reste toutefois en-dessous de la moyenne des villes du CI.

Une stratégie énergétique a été créée et est mise à l'enquête.

Personne de contact : Cédric Schneider, Spécialiste en durabilité, +41 26 351 75 84

Florian Barras, Délégué durabilité +41 26 351 76 87 Pl. de l'Hôtel de Ville 3, 1700 Fribourg, dd@ville-fr.ch

Ville de Genève

Commentaire du résultat général

Ce relevé reflète bien les efforts de Ville de Genève, notamment au niveau de la modération du trafic et de l'augmentation des surfaces de valeur écologique. Sur le plan économique, Genève est la ville participante dont le taux d'endettement a le plus diminué (2007-2023). En termes de qualité de vie, les indicateurs confirment l'importance accordée à l'accueil extra-familial et à la culture, ainsi que l'impact négatif lié à la cherté des loyers. Il est important de noter que les statistiques du Cercle indicateurs sous-estiment l'ampleur de la population genevoise, car elles n'incluent pas, pour des raisons de comparabilité des données, des personnes à statut temporaire ou diplomate, qui sont relativement nombreuses à Genève.

Commentaire du résultat thème 1. Bases naturelles de la vie

La part des surfaces à valeur écologique est passée de 11.6 % à 16.8 % du territoire depuis 2003. En parallèle, on constate une remontée de l'indice des oiseaux nicheurs, corrélée à un changement d'observateur et à interpréter avec précaution. La qualité de l'air s'est aussi améliorée, avec l'indice de pollution diminuant de 5 à 2.

Commentaire du résultat thème 2. Energie et climat

Genève est performante au niveau de son électricité, avec une baisse de la consommation par personne et une offre 100 % renouvelable pour les habitants. La Ville de Genève présente un bilan carbone sur son site web, mais les émissions de gaz à effet de serre ne sont pas incluses ici car la méthode n'est pas comparable. Un important travail de décarbonation reste à faire pour atteindre les objectifs climatiques visés, en lien avec la consommation, les bâtiments et la mobilité.

Commentaire du résultat thème 4. Production et consommation

La quantité de déchets incinérés par personne baisse et le taux de collecte séparée (verre, papier-carton et métal ; PET et compost pas mesurés) augmente lentement, tout en restant plus bas que dans d'autres villes.

Commentaire du résultat thème 8. Cohésion sociale

La part des contribuables à faible revenu a baissé. L'accueil extrafamilial a augmenté en dix ans de 345 à 428 places pour 1000 enfants d'âge préscolaire, sans compter les familles de jour qui ne peuvent que partiellement être prises en compte dans la valeur de Genève mais qui sont comptabilisées par les autres villes. La Ville de Genève investit aussi de façon particulièrement importante dans la solidarité internationale.

Commentaire du résultat thème 9. Conditions de vie

Le loyer mensuel moyen des logements mis sur le marché est passé de CHF 20/m² à 33/m² en 20 ans, l'augmentation la plus élevée observée. En parallèle, le pourcentage de zones de modération de trafic a augmenté de 35 % à 59 % (2011-2023), ce qui améliore la qualité de vie dans les quartiers. Finalement, Genève se distingue par ses investissements pour la culture et les loisirs, qui bénéficient à l'ensemble de l'agglomération.

Personne de contact : Nadine Allal, Adjointe de direction « Durabilité et Transition écologique », 5 rue Hôtel-de-Ville, 1204 Genève, +41 22 418 22 27, Nadine.Allal@geneve.ch

Ville de Gland

Commentaire du résultat général

Par rapport au dernier relevés, 15 indicateurs sont en progression, tandis que 10 affichent une diminution et deux restent stables. L'évolution globale est jugée favorable, avec quelques résultats pouvant alerter, qui sont toutefois majoritairement alignés aux grands projets portés par la Municipalité.

Commentaire du résultat environnement

L'indicateur Substances polluantes à la sortie des STEP augmente (2019-2023), indiquant une aggravation de la situation par rapport à une valeur déjà faible en 2021, ce qui souligne la nécessité d'une nouvelle STEP. Celle-ci doit être mise en service d'ici trois ans, et contribuera à une amélioration notable de la situation. L'indicateur relatif à la consommation d'électricité par habitant est particulièrement élevé, et son évolution ne suit pas la tendance souhaitée. Cependant, ce résultat est principalement dû au développement important d'un data center, dont la consommation dépasse celle du reste de la ville. Sans ce consommateur, la consommation par habitant diminue.

Commentaire du résultat économie

L'indicateur relatif à la transformation et l'entretien du bâti affiche une diminution depuis 2019, malgré les investissements importants de la Municipalité dans la rénovation de plusieurs collèges et bâtiments communaux, et les tendances observées chez les propriétaires privés. Cette diminution est donc une surprise : les services communaux doivent maintenant approfondir ce résultat, à la quête d'une éventuelle erreur.

L'augmentation du taux d'endettement est à mettre en perspective avec d'importants investissements. En effet, après avoir atteint en 2019, son plus bas niveau depuis 2003, la dette a été fortement impactée par le lancement de plusieurs projets d'envergure. Parmi eux : la rénovation et l'agrandissement de plusieurs collèges, du centre sportif et du temple, l'assainissement de l'éclairage public et le réaménagement d'un quartier emblématique, comprenant la mise en séparatif des réseaux. A cela s'ajoutent des investissements dans le patrimoine financier comme l'achat de parcelles et d'immeubles stratégiques qui permettront de diversifier à terme les sources de revenus.

Commentaire du résultat société

L'indicateur relatif à l'accessibilité des transports souligne qu'une amélioration est souhaitable. Dans ce sens, un projet de refonte de la ligne urbaine glandoise est en cours d'étude. Cet indicateur devrait donc connaître une augmentation d'ici le prochain relevé en 2027. Concernant l'indicateur relatif à la modération du trafic, le réseau routier communal situé dans les zones à bâtir s'étend sur 40 km et est composé de 42 % de zone de modération du trafic (zones 30, zones de rencontre et zones piétonnes).

Personne de contact : DuPasquier Armelle, Cheffe de l'Office du développement durable, Grand'rue 38, 1196 Gland, +41 22 354 55 50 a.dupasquier@gland.ch

Stadt Illnau-Effretikon

Kommentar zu den Gesamtergebnissen

Im Vergleich zur letzten Erhebung (2021) haben sich 2025 innerhalb der drei Dimensionen nur relativ leichte Verschiebungen ergeben. Das Gesamtergebnis hat sich leicht verbessert. Die Dimension Gesellschaft hat sich gesamthaft verbessert, die Dimension Wirtschaft bei einigen Indikatoren verbessert und die Dimension Umwelt bleibt im Ganzen ungefähr gleich. Im Quervergleich mit den anderen Städten zeigt die Erhebung 2025, dass die Indikatoren der Stadt Illnau-Effretikon etwa zu zwei Drittel über und einem Drittel unter dem Durchschnitt liegen. Am deutlichsten ist dies in der Dimension Gesellschaft zu erkennen, während sich die Dimensionen Umwelt und Wirtschaft gesamthaft nur wenig über den Durchschnittswerten befinden.

Kommentar zum Ergebnis Umwelt

Im Vergleich zur letzten Erhebung (2021) haben sich 2025 drei Indikatoren verbessert und vier blieben praktisch gleich. Eine klare Verbesserung erreichte 2.3 (Erneuerbarer Strom). Im Quervergleich mit den anderen Städten liegen 2025 sechs Indikatoren über und zwei unter dem Durchschnitt. Die Indikatoren 2.1 (Stromverbrauch) und 1.4 (Schadstoffe am Ausgang der ARA) fallen als besonders überdurchschnittlich auf.

Kommentar zum Ergebnis Wirtschaft

Im Vergleich zur letzten Erhebung (2021) haben sich 2025 die Hälfte Indikatoren Wirtschaft verschlechtert, wobei sich nur einer verbessert hat. Der Indikator 5.2 (Bildungsstand) hat sich deutlich verbessert; 6.2 (Umbau und Unterhalt von Gebäuden) hat sich verschlechtert. Im Quervergleich mit den anderen Städten liegen 2025 sechs Indikatoren über und drei unter dem Durchschnitt. Die Zielbereiche 5.1 (Innovative Branchen) und 6.2 (Umbau und Unterhalt von Gebäuden) übertreffen den Durchschnittswert am klarsten, während die restlichen Zielbereiche im oder leicht unter dem Durchschnitt liegen.

Kommentar zum Ergebnis Gesellschaft

Im Vergleich zur letzten Erhebung (2021) haben sich 2025 über die Hälfte der Indikatoren verbessert, einer verschlechtert und vier blieben praktisch gleich. Deutlich besser haben 8.1 (Steuerpflichtige mit niedrigem Einkommen), 8.2 (Stimm- und Wahlbeteiligung), 8.3 (Sozialhilfequote) und 8.6 (Hilfsaktionen) abgeschnitten, während 9.1 (Mietpreisniveau) und 9.2 (Verkehrsunfälle) gesunken sind. Im Quervergleich mit den anderen Städten liegen 2025 acht Indikatoren über und vier unter dem Durchschnitt. Die Indikatoren 8.2 (Stimm- und Wahlbeteiligung) und 8.6 (Hilfsaktionen) zeigen die höchsten Werte über dem Durchschnitt, während die Indikatoren 8.5 (Familienergänzende Kinderbetreuung) und 9.3 (Kultur- und Freizeitausgaben) Werte deutlich unter dem Durchschnitt aufweisen.

Kontaktperson: Marco Steiner, Leiter Präsidiales / Stadtschreiber-Stv, Stadthaus, Märtplatz 29, 8307 Effretikon, +41 52 354 24 16, marco.steiner@ilef.ch

Stadt Küsnacht

Kommentar zu den Gesamtergebnissen

Die Gemeinde Küsnacht ist im März 2025 dem Cercle Indicateurs beigetreten. Die Gemeinde beschäftigt sich mit Strategien der Nachhaltigen Entwicklung im Rahmen der Politischen Richtlinien (Legislaturprogramm). Das Ergebnis der diesjährigen Datenerhebung zeigt ein insgesamt erfreuliches Bild: Eine grosse Mehrheit der Indikatoren (19 von 29) liegt über dem Durchschnitt. Die Auswertung zeigt zudem, dass sich auch 22 Indikatoren in die angestrebte Richtung entwickeln. Im Gegenzug gilt es insbesondere die 4 unter dem Durchschnitt liegenden Indikatoren, in eine positive Richtung zu lenken.

Kommentare zum Thema Natürliche Lebensgrundlagen

Beim Anteil ökologisch wertvoller Flächen an der Stadtfäche liegt Küsnacht 44.6 % unter dem Städtedurchschnitt. In den vergangenen Jahren wurde eine Vielzahl von Projekten umgesetzt, so dass Küsnacht seinen Anteil ökologischer Fläche seit 2003 um 76.8 % steigern konnte. Umwelt- und Naturschutz sind mittlerweile feste Bestandteile in den Visionen und Programmen.

Kommentare zum Thema Raumentwicklung und Mobilität

Küsnacht verfügt im Städtevergleich über den zweithöchsten Wert überbauter Fläche pro Person sowie die durchschnittlich grösste Distanz zur nächstgelegenen ÖV-Haltestelle. Die mehrheitlich geringe Siedlungsdichte in Kombination mit der hohen durchschnittlichen Kaufkraft der Bewohnenden führen zu diesem Überbauungswert. Beide Indikatoren entwickeln sich jedoch in die angestrebte Richtung. Insbesondere im Bereich ÖV-Erschliessung sind mehrere Projekte in Planung, um die Erschliessungsqualität zu erhöhen.

Kommentare zum Thema Produktion und Konsum

In Küsnacht wohnen überdurchschnittlich viele Menschen mit hohem Einkommen und entsprechend hoher Kaufkraft. Dies kann teilweise auch den höheren Konsum erklären (Küsnacht befindet sich im Städtevergleich im oberen Fünftel bezüglich der Abfallmenge pro Person). Die Menge Siedlungsabfälle pro Person sinkt zwar konstant, gleichzeitig aber auch der Anteil separat gesammelter Siedlungsabfälle (Reduktion von 35.9 % seit Beginn der Messungen 2003).

Kommentare zum Thema Sozialer Zusammenhalt

Küsnacht hat im Städtevergleich am viertwenigsten Steuerpflichtige mit niedrigem Einkommen, die zweithöchste Stimm- und Wahlbeteiligung, die zweittiefste Sozialhilfequote, eine konstant steigende Zahl bewilligter Einbürgerungen und die vierthöchsten Ausgaben für Hilfsaktionen (auch wenn die Zahlen hier seit 2014 um 38.8% rückläufig sind). Auch hier kann die durchschnittlich hohe Kaufkraft der Bewohnenden teilweise die Daten erklären, so wie aber auch die Tatsache, dass das hohe Mietpreisniveau (das vierthöchste im Städtevergleich) vor allem gutverdienende Zuzügerinnen und Zuzüger anzieht.

Kommentare zum Thema Lebensbedingungen

Die Indikatoren deuten auf sehr gute Lebensbedingungen hin, mit Ausnahme des hohen und stetig steigenden Mietpreisniveaus und der Einbruchdiebstähle. Das durchschnittliche steuerbare Einkommen in Küsnacht ist seit 2001 um 22.4 % gewachsen und 2022 um 137.4 % höher als der Durchschnitt der teilnehmenden Städte, was unter anderem Gründe sein mögen für die beiden negativen Indikatorenwerte.

Kontaktperson: Lena Schmutz, Projektleiterin Nachhaltige Entwicklung und Umwelt, Gemeindeverwaltung Küsnacht, Obere Dorfstrasse 32, +41 44 913 12 63, lana.schmutz@kuesnacht.ch

Ville de Lausanne

Commentaire général

L'analyse des indicateurs met en évidence une évolution globalement positive. Les efforts entrepris semblent produire des effets concrets, traduits par une amélioration progressive dans plusieurs domaines. Cependant, en comparaison avec l'ensemble des villes participantes, le profil forces-faiblesses est encore légèrement inférieur à la moyenne, ce qui indique que des marges de progression existent encore pour atteindre un niveau de performance plus compétitif.

Commentaire du résultat environnement

Dans le domaine environnemental les résultats sont encourageants. Les tendances observées témoignent d'un engagement croissant en faveur de la transition énergétique et de la gestion durable des ressources. La consommation énergétique poursuit une diminution significative, parallèlement à l'augmentation de la part des énergies renouvelables dans le mix énergétique distribué. Même constat pour ce qui concerne la gestion des déchets avec une diminution de la quantité de déchets urbains mais une valeur supérieure à la moyenne des villes participantes. A noter encore que la détérioration de l'indicateur relatif aux émissions de substances polluantes à la sortie de la STEP est à attribuer à l'absence temporaire de traitement biologique au sein de la station et non pas à une dégradation durable des performances. Ces résultats renforcent le positionnement de Lausanne sur le plan environnemental.

Commentaire du résultat économie

Les indicateurs économiques révèlent cependant un tableau contrasté. Les résultats liés aux branches de l'innovation et au niveau de formation confirment une fois encore le niveau de la population active qualifiée supérieur à la moyenne des villes participantes. Ces éléments constituent des atouts importants pour la résilience et l'attractivité du territoire. De son côté, bien qu'en diminution, le taux de chômage demeure plus élevé que celui observé dans les autres villes, ce qui constitue encore un défi majeur à relever.

Commentaire du résultat société

Pour le relevé 2025 encore, l'indicateur sur l'accueil extra-familial des enfants se distingue comme un point fort, avec d'excellents résultats tant en termes d'évolution que de comparaison avec les autres villes du Cercle. De même, les dépenses consacrées à la culture et aux loisirs traduisent un engagement fort en faveur de la qualité de vie et du bien-être des habitants. Pour d'autres indicateurs, la situation est un peu en dessous de la moyenne des villes participantes. Toutefois, les tendances observées révèlent des améliorations progressives, témoignant d'une évolution positive qui laisse entrevoir une réduction des écarts à moyen terme, à condition de maintenir l'effort de suivi et d'accompagnement.

Personne de contact : Patrick Florio, Adjoint au chef d'office, Service de l'économie, Office d'appui économique et statistique, Rue du Port-Franc 18, CP 5354, 1001 Lausanne, +41 21 315 24 37, Patrick.Florio@lausanne.ch

Ville de Lugano

Commentaire du résultat général

Nel complesso, i risultati 2023 della Città di Lugano evidenziano un quadro di stabilità generale con alcuni segnali contrastanti tra i diversi ambiti tematici. Sul fronte ambientale si registrano dinamiche differenziate: da un lato l'aumento dei consumi energetici indicano una pressione crescente sulle risorse naturali; dall'altro il miglioramento del trattamento delle acque e la diminuzione dei rifiuti urbani inceneriti rappresentano progressi concreti in materia di gestione sostenibile e comportamento individuale. Sotto il profilo economico la situazione finanziaria comunale rimane sostanzialmente equilibrata, con un livello di indebitamento significativo, ma gestito in modo prudente. Dal punto di vista sociale, il mantenimento delle misure di moderazione del traffico e la stabilità delle infrastrutture viarie confermano l'impegno della città nel garantire la qualità della vita e la sicurezza urbana. Nel loro insieme gli indicatori 2023 delineano una città che procede verso la sostenibilità in modo graduale, con risultati positivi nella gestione dei servizi ambientali e nella stabilità economica, ma che dovrà rafforzare gli sforzi in materia di efficienza energetica e adattamento ai cambiamenti climatici per consolidare i progressi raggiunti.

Commentaire du résultat environnement

Dal profilo ambientale Lugano presenta un quadro complessivamente equilibrato, ma caratterizzato da alcuni cambiamenti significativi. Parallelamente, il volume delle acque trattate dagli impianti di depurazione mostra un netto incremento rispetto al 2021, superando i 21 milioni di m³, segnando però un miglioramento nella gestione e nella qualità complessiva delle acque. Sul fronte energetico il consumo elettrico continua a crescere, raggiungendo quasi 200 milioni di kWh, con un consumo pro capite in aumento che riflette sia l'intensificazione delle attività economiche sia la diffusione di apparecchiature elettriche e sistemi di climatizzazione. Infine, la riduzione dei rifiuti urbani inceneriti suggerisce una possibile diminuzione della produzione complessiva di rifiuti e/o un'evoluzione positiva dei comportamenti di consumo, coerente con gli obiettivi di prevenzione e gestione sostenibile delle risorse. Nel loro insieme questi elementi delineano un contesto ambientale in cui la pressione sulle risorse naturali si accompagna a un progressivo miglioramento dei processi di gestione e a un impegno crescente verso la sostenibilità.

Commentaire du résultat économie

Per il 2023 le finanze pubbliche risultano piuttosto stabili. Il rapporto di indebitamento netto è elevato, ma sotto controllo. Il mantenimento di un equilibrio tra debito e capacità fiscale rimane un aspetto chiave della sostenibilità economica del comune.

Commentaire du résultat société

I dati 2023 mostrano una stabilità nella configurazione viaria comunale, con una lunghezza complessiva delle strade di circa 150 km, di cui 71 in zone a 30 km/h. L'assenza di variazioni significative suggerisce che le misure di calmieramento del traffico hanno raggiunto una fase di consolidamento piuttosto che di espansione.

Personne de contact : Lorenzo Barisone, Statistics and Data Innovation Manager, Piazza della Riforma 1, 6900 Lugano, +41 58 866 71 03 lorenzo.barisone@lugano.ch

Ville de Montreux

Commentaire du résultat général

Montreux a intégré le cercle des indicateurs en 2017, un an après avoir obtenu le label Gold de Cité de l'énergie pour la première fois. Cela traduit un investissement de la Commune de Montreux dans le développement de stratégies en lien avec la durabilité. Après avoir développé un programme Agenda 21, la Commune a développé une stratégie de durabilité qui a été approuvée en 2023. Cette stratégie transversale est le résultat de l'ambition du programme de législature 2021-2026 qui a été inscrit comme celui de la durabilité. A cet effet, la Municipalité de Montreux a créé un office de la durabilité qui coordonne un réseau de référents en durabilité basés dans tous les services de l'administration communale afin de mettre en œuvre la stratégie de durabilité.

Commentaire du résultat thème Bases naturelles de la vie :

Les diverses actions en matière de protection des écosystèmes en zones urbaines et forestières ont permis à l'indice concernant la présence d'oiseaux nicheurs d'augmenter de presque 10 points (2020-2024). Ceci reflète une augmentation de la biodiversité sur le territoire et une tendance à la conservation des habitats.

Commentaire du résultat thème Electricité :

La consommation d'électricité par personne a baissé d'environ 500 KWh (2021-2023) par personnes et par an. Ceci est certainement dû aux actions d'appuis à la rénovation énergétique des bâtiments tant communaux que privés. En parallèle, la part d'énergie renouvelable consommée sur le territoire reste stable (2021-2023) à plus de 94 %. Ces données reflètent les actions faites dans le domaine de l'énergie au cours des récentes législatures, encouragées notamment par la participation au programme Cité de l'énergie.

Commentaire du résultat thème Déchets urbains :

La production de déchets urbains sur le territoire baisse depuis 2017 pour atteindre 230 Kg par personnes en 2023 comparé aux 320 Kg par personnes de 2017 une année après la mise en place de la nouvelle déchetterie. Cette évolution à la baisse reflète potentiellement les investissements faits pendant ces dix dernières années concernant la gestion des déchets communaux.

Personne de contact : Sébastien Delahaye, Délégué à la durabilité, +41 21 989 87 22,
sebastien.delahaye@montreux.ch / durabilite@montreux.ch

Ville de Neuchâtel

Commentaire du résultat général

La Ville de Neuchâtel a rejoint le Cercle Indicateurs en 2021, dans l'élan de sa fusion avec les anciennes communes de Corcelles-Cormondrèche, Peseux et Valangin. Ce troisième relevé prend pour référence l'année 2023. Sur une échelle de 1 (mauvais) à 10 (bon), au regard du développement durable, plus de la moitié des indicateurs, soit 17 sur 30, ont une valeur supérieure à 6. De plus, 12 indicateurs relevés sur 30 sont au-dessus de la moyenne de l'ensemble des 31 communes participantes

Energie et climat

La Ville de Neuchâtel se démarque pour ce qui est de la consommation électrique par personne, encore en baisse depuis 2021. Cette évolution la place dans le trio des communes les plus efficaces. La part de l'électricité renouvelable dans la consommation totale continue également sa progression positive, avec une augmentation de plus de 10 points de pourcentage depuis 2021, même si elle reste encore en-dessous de la moyenne des communes participantes. Ces résultats peuvent être corrélés avec les stratégies énergiques communale et cantonale et les mesures proposées aux habitant-e-s pour limiter leur consommation.

Production et consommation

Si la quantité de déchets produits par personne a légèrement augmenté depuis 2021, elle diminue progressivement depuis 2015 et reste, avec 222.44 Kg/personne, bien en dessous de la moyenne des villes participantes. De même pour la part des déchets urbains collectés séparément, qui place Neuchâtel en 4^e position des communes les plus efficaces, malgré une légère diminution depuis 2021.

Conditions de vie

Le niveau des loyers, qui se sont stabilisés aux alentours des 17 Fr./m² depuis 2015, placent Neuchâtel bien en dessous de la moyenne des villes participantes, dans les 5 communes les moins chères pour le logement locatif. Les dépenses en faveur de la culture et des loisirs ont augmenté de 35 % par rapport à 2002 donnant à Neuchâtel une 7^e place parmi les communes partenaires. La part des zones de modération du trafic a également augmenté de 2.03 points depuis 2021, jusqu'à 68.89 %, soit au-dessus de la moyenne. Ces résultats reflètent une qualité de vie et un cadre agréable à Neuchâtel.

Cohésion sociale

L'offre d'accueil préscolaire (accueil des 0-4 ans) mène Neuchâtel en 6^e place des communes partenaires. Le taux d'aide sociale dans la commune est en revanche le 4^{ème} plus élevé, même s'il diminue régulièrement depuis 2017. La part des contribuables à faibles revenus, de 13.21 %, a cependant diminué depuis 2019 (perte de 2.27 points), même si la commune reste au-dessus de la moyenne qui est de 10.55 %.

Personne de contact : Pierre-Olivier Aragno, Délégué à l'environnement et au Développement durable

Ville d'Onex

Commentaire du résultat général

La Ville d'Onex progresse régulièrement dans la réalisation de ses objectifs de durabilité. Récemment labellisée Gold "Cité de l'énergie", elle a lancé plusieurs projets majeurs : le Plan directeur communal de l'énergie, la stratégie solaire et la stratégie biodiversité, qui constituent également des axes clés du futur Plan climat communal. Ces initiatives permettent d'optimiser la consommation énergétique, de favoriser la production locale et de renforcer la biodiversité en ville. Des mesures de mobilité durable viennent compléter ce dispositif en réduisant le trafic et en encourageant les déplacements doux. Enfin, la création d'un fonds pour la durabilité permettra de mieux coordonner les subventions dédiées à la transition énergétique, environnementale.

Commentaire du résultat environnement

La Ville d'Onex poursuit activement ses efforts en matière de développement durable et d'efficacité énergétique, avec des résultats probants. Le Plan directeur communal de l'énergie guide ses actions, tandis qu'une stratégie biodiversité vise à renforcer la nature en ville à travers la création d'espaces verts, la végétalisation du territoire et la préservation des milieux naturels. La politique de gestion des déchets affiche également des progrès significatifs : sur la période 2007-2023, la quantité de déchets urbains incinérés et récoltés séparément, par personne diminue et la part des matières usagées récoltées séparément dans le total des déchets urbains est en hausse. Enfin, la qualité de l'air s'améliore grâce notamment à des mesures de mobilité durable, le développement des déplacements doux, des pistes cyclables et la promotion des transports publics.

Commentaire du résultat économie

Sur le plan économique, Onex traverse une période délicate. La commune compte une part importante de contribuables à faibles revenus, ce qui limite son attractivité et freine son développement. Consciente de cette réalité, elle s'est récemment dotée d'une chargée des affaires économiques afin de mieux accompagner les entreprises locales, favoriser la création d'emplois et renforcer son tissu économique. Malgré ce contexte, Onex fait preuve d'une gestion financière rigoureuse. La commune est parvenue à réduire son taux d'endettement, témoignant d'une administration prudente et responsable de ses finances publiques. Cette amélioration de la situation budgétaire lui offre une marge de manœuvre accrue pour investir dans des projets structurants, soutenir l'économie locale et préserver la qualité des services à la population.

Commentaire du résultat société

Sur le plan social, Onex se distingue par son engagement solidaire et communautaire. Elle consacre 0.7 % de son budget à la coopération au développement, témoignant d'une véritable volonté de solidarité locale et internationale. La commune investit également dans l'accueil extrafamilial des enfants, dont l'offre s'est renforcée pour mieux répondre aux besoins des familles. Enfin, Onex affiche une belle vitalité culturelle. Ses spectacles et événements locaux participent pleinement à la vie du territoire, et la future salle polyvalente viendra encore enrichir l'offre culturelle et associative de la commune.

Personne de contact : Magali Clair - Responsable secteur Développement Durable, Developpement-durable@onex.ch

Ville d'Orbe

Commentaire général

En pleine évolution, notre commune se prépare depuis plusieurs années à des défis majeurs. Afin de pérenniser ses engagements à long terme et de renforcer sa stratégie, Orbe a publié une « Charte de durabilité » reprenant les lignes directrices et les valeurs vers quoi le fonctionnement et les activités communales tendent. Réauditée *Cité de l'énergie* avec succès cette année, la Commune a obtenu la distinction « Gold ». Après un troisième relevé du Cercle Indicateurs, notre ville qui compte aujourd'hui 8'000 habitants, relève de nombreux indicateurs qui vont dans le sens de l'évolution visée.

Thème « énergie et climat »

Le développement de la ville et l'augmentation continue du nombre d'habitants sont évidents. La politique communale active porte ses fruits puisque la consommation d'électricité par habitant est en baisse (ID 2.1). La consommation globale d'électricité reste élevée ; la présence et le développement de la zone industrielle au sud de la ville, qui représente environ 2/3 de la consommation totale du territoire, expliquent ce chiffre et biaisent l'analyse de la consommation par habitant-e. L'augmentation de la part d'électricité renouvelable dans la consommation totale se poursuit et s'approche du 100% (ID 2.3).

Thème « production et consommation »

La quantité de déchets urbains incinérés et récoltés séparément diminue (ID 4.1) et se situe en dessous de la moyenne des villes participantes. La part de déchets récoltés séparément est élevée, plaçant Orbe comme commune exemplaire dans ce domaine (ID 4.2). Le nouveau règlement sur la gestion des déchets et la nouvelle déchetterie ont accompagné ce résultat et devraient favoriser une augmentation des valeurs, jusque-là en baisse.

Thème « système économique et financier »

Le taux de chômage tend à baisser (ID 6.1), il reste toutefois en dessus de la moyenne des villes participantes. La charge fiscale des personnes physiques est en diminution (ID 6.4) se rapprochant de la moyenne des villes participantes. La part des contribuables à faible revenu tend également à diminuer (ID 8.1).

Thème « conditions de vie »

Le loyer mensuel moyen à Orbe augmente (ID 9.1). Il reste néanmoins en dessous de la moyenne des villes participantes. La part des zones 30, de rencontre ou piétonne dans la longueur des routes communales, après avoir fortement augmenté entre 2015 et 2019, est restée stable depuis (ID 9.4). De nouvelles zones 30 ont été réalisées et d'autres sont en préparation, la progression de cet indicateur dans les années à venir est prévue. De son côté, le nombre de place d'accueil extrafamilial pour les enfants d'âge préscolaire est en diminution depuis 2022 (ID 8.5), il est malgré tout en dessus de la moyenne des villes participantes.

Personne de contact : Commune d'Orbe / Office de la durabilité / Hôtel de Ville, CP 32, 1350 Orbe
Laurence Bordet, responsable développement durable, +41 24 442 92 07 / laurence.bordet@orbe.ch / www.orbe.ch/durabilite

Ville de Pully

Commentaire du résultat général

Une amélioration de 77 % des indicateurs est observée entre 2019 et 2023. En comparaison avec les autres villes, Pully est au-dessus de la moyenne dans 79 % des cas. Pour un panorama exhaustif de la situation de Pully, se référer au rapport « [Pully à la loupe 2020-2025](#) » ou « [Pully under the microscope](#) ».

Commentaire du résultat thème Bases naturelles de la vie

Entre 2020 et 2024, la présence des oiseaux nicheurs a progressé de 9.4 %. Ce résultat encourageant demande à être confirmé sur le long terme. Afin de favoriser une évolution positive dans les années à venir, plusieurs mesures sont envisagées :

- révision du règlement de protection des arbres ;
- octroi de subventions pour la plantation de haies vives.

Bien que la valeur de l'indicateur Surfaces à valeur écologique soit supérieure à la moyenne des villes, on constate dans l'évaluation « forces et faiblesses » que la ville de Pully reste bien en deçà de l'objectif de qualité optimale avec une valeur de 3 sur 10. La mise en place de la stratégie « Réseau vivant » devrait contribuer à améliorer cet indicateur à long terme.

Les résultats de l'indicateur Substances polluantes à la sortie des STEP enregistrés se situent dans la moyenne. Toutefois, une légère hausse des concentrations de polluants a été constatée en 2021, de même qu'une forte variabilité interannuelle. Cette fluctuation s'explique notamment par la présence de réseaux d'évacuation mixtes, combinant eaux claires et eaux usées. Les mesures suivantes visent à améliorer durablement la situation :

- mise en conformité des systèmes d'évacuation des bien-fonds ;
- séparation des réseaux communaux dans le cadre des projets de réhabilitation ;
- étude en cours pour la rénovation de la STEP, incluant le traitement des micropolluants.

Commentaire du résultat thème Energie et climat

En dépit du consensus scientifique sur l'impact des gaz à effet de serre dans le dérèglement climatique, leur quantification demeure complexe. En l'absence de données précises sur les émissions de gaz à effet de serre, la Ville de Pully s'engage néanmoins à réduire son empreinte carbone à travers les actions suivantes :

- étude en cours pour le déploiement d'un réseau de chauffage à distance alimenté par une source renouvelable (eau du lac)
- rénovation et assainissement énergétique du collège Arnold Reymond

Commentaire du résultat thème Cohésion sociale

Malgré les efforts déployés pour accroître l'offre d'accueil extrafamilial des enfants, l'indicateur révèle une tendance à la baisse depuis 2020. Cette évolution s'explique principalement par la fermeture de deux structures privées ainsi que par la croissance démographique. Pour répondre à la demande croissante, la Municipalité prévoit la création de nouvelles structures d'accueil, notamment la Maison de l'enfance Guillemin, qui offrira 77 places supplémentaires.

Personne de contact : Bosshard Alexandre, Coordinateur DTSI, Direction des travaux et des services industriels, Damataire 13, 1009 Pully, +41 21 721 34 25, alexandre.bosshard@pully.ch

Ville de Renens

Résultat général

Par rapport à la précédente actualisation, 17 indicateurs sont conformes à l'évolution visée sur le long terme, 13 autres présentent la tendance inverse et 2 d'entre eux ne présentent pas de tendance. Des indicateurs communaux spécifiques sont disponibles pour le suivi du Plan Climat communal.

Commentaire du résultat environnement

La consommation d'électricité a diminué d'environ 20 % depuis 2011, soit davantage que dans la moyenne des villes participantes (-4 % environ). La part renouvelable consommée y est par ailleurs de 100 %, soit supérieure à la moyenne (89 %). Les quantités de déchets urbains à Renens comptent parmi les plus faibles, et un taux de collecte séparée parmi les plus élevés. Les résultats des surfaces à valeur écologique et de l'indice des oiseaux nicheurs sont stables et peuvent encore être améliorés. La densification du tissu urbain a généré des espaces verts de petites tailles et peu connectés entre eux. L'augmentation des substances polluantes à la sortie de la STEP de Vidy est liée aux travaux en cours et à l'absence temporaire de traitement biologique.

Commentaire du résultat économie

Bien qu'il se situe en-dessous de la moyenne, le niveau de formation continue d'augmenter (2011-2023). La part de contribuables à faible revenu diminue (2003-2021) même si Renens reste dans les trois villes où ce niveau est le plus faible, avec Yverdon-les-Bains et Genève. La part des emplois des branches dont la productivité du travail est supérieure à la moyenne suisse reste tout juste au-dessus de la moyenne des villes participantes. Grâce à l'accroissement du patrimoine financier et à l'augmentation de certains revenus (impôts), le taux d'endettement de la Ville de Renens tel qu'il est calculé connaît une diminution constante depuis 2017.

Commentaire du résultat société

A Renens comme à Bulle, Fribourg et Soleure, les loyers des logements mis sur le marché ont légèrement diminué entre 2021 et 2023. En matière d'accueil extrafamilial préscolaire, Renens possède une meilleure offre que les villes d'Yverdon-les-Bains, Bulle ou Pully avec une augmentation de 43 % des places entre 2014 et 2024, mais se situe néanmoins en-dessous de la moyenne. Renens reste parmi les 5 villes où le nombre d'accidents de la circulation routière est le plus faible.

Personne de contact : Sébastien Deriaz, Ville de Renens, Service Gestion urbaine – Développement durable, Rue du Lac 14, 1020 Renens, +41 21 632 74 59, sebastien.deriaz@renens.ch

Stadt Riehen

Kommentar zu den Gesamtergebnissen

Die Gemeinde Riehen hat nach 2021 zum zweiten Mal an der Nachhaltigkeitserhebung des Cercle Indicateurs teilgenommen. Der Gemeinderat hat in den vergangenen Jahren den Fokus verstärkt auf eine nachhaltige Entwicklung gelegt. So wurde eine Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet, eine Nachhaltigkeitsbeurteilung für grössere Projekte eingeführt und die Legislaturziele auf die SDGs abgestimmt. Insgesamt widerspiegeln die Ergebnisse die Strukturen der unmittelbar an die Stadt Basel angrenzenden Gemeinde, die in vieler Hinsicht auf die Stadt und die Region angewiesen ist, aber auch von dieser profitieren kann. In allen drei Bereichen der nachhaltigen Entwicklung weist Riehen Stärken und Schwächen aus, die jedoch zu hinterfragen und in Bezug aufeinander zu beurteilen sind. Bei etlichen Indikatoren erreicht Riehen sehr hohe Werte, bei einigen liegen sie unter dem durchschnittlichen Nutzwert² der anderen teilnehmenden Städte. Insgesamt stimmt aber die Stossrichtung der Nachhaltigkeitsbestrebungen der Gemeinde Riehen.

Kommentar zum Teilergebnis Umwelt

Der im Vergleich mit anderen Städten hohe Anteil an ökologisch wertvollen Flächen konnte mit der kantonalen Unterschutzstellung der Gebiete Autal, Eisweiher und Entenweiher weiter verbessert werden. Beim Nutzen von erneuerbaren Energien liegt Riehen über dem Durchschnitt, da die Gemeinde ihren Strom aus 100 % erneuerbaren Energien bezieht. Bezüglich Siedlungsabfälle liegt Riehen unter dem interstädtischen Mittelwert, der Anteil an separat gesammeltem Abfall über dem Durchschnitt.

Kommentar zum Teilergebnis Wirtschaft

Im Bereich Wirtschaft sind die Ergebnisse auf den ersten Blick sehr unterschiedlich. Bei einigen Indikatoren schneidet Riehen überdurchschnittlich ab, während die Resultate für die Indikatoren «Innovative Branchen» und «Branchen mit hoher Arbeitsproduktivität» unter dem Durchschnitt der teilnehmenden Städte liegen. Dies hängt massgeblich damit zusammen, dass Riehen eine Wohngemeinde mit wenig Industrie und Gewerbe ist. Die nahe Stadt Basel als ausgewiesener Innovationsstandort und überregionaler Wirtschaftsmotor ist für viele Riehener und Riehenerinnen ihr Arbeitsort. Eine «Verbesserung» dieser Resultate ist daher nicht unbedingt erstrebenswert.

Kommentar zum Teilergebnis Gesellschaft

Auch im Bereich Gesellschaft darf Riehen zufrieden sein mit den Resultaten, liegen diese bei den meisten Bereichen doch über dem Durchschnitt. So hat Riehen die höchste Stimm- und Wahlbeteiligung aller beteiligten Städte. Beim Indikator «Familienergänzende Kinderbetreuung» weist Riehen einen unterdurchschnittlichen Wert auf. Dass Riehen beim Indikator «Kultur- und Freizeitausgaben» ebenfalls unterdurchschnittlich abschneidet, ist vor allem auf die Nähe zur Stadt Basel mit ihren Zentrumsleistungen zurückzuführen.

Kontaktperson: Salome Leugger, Koordination Nachhaltigkeit, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen, +41 61 646 82 94, salome.leugger@riehen.ch

² Basierend auf dem [Stärken-Schwächen-Profil](#).

Stadt St.Gallen

Kommentar zu den Gesamtergebnissen

Die Stadt St.Gallen ist Zentrum einer Agglomeration mit 170'000³ Einwohnerinnen und Einwohnern. Das sind gut doppelt so viele Personen wie in der Stadt leben. Der direkte Quervergleich mit den teilnehmenden Städten hilft die Daten zu interpretieren, steht aber nicht im Vordergrund. Die Indikatoren werden hauptsächlich für die Beobachtung der Entwicklung der Stadt St.Gallen genutzt und können der Reflexion der eigenen Stärken und Schwächen dienen. Die Indikatoren zeigen über die vergangenen 20 Jahren in allen Bereichen der nachhaltigen Entwicklung eine positive Tendenz.

Kommentar zum Ergebnis Umwelt

Die Treibhausgasemissionen sowie die Menge an Siedlungsabfällen pro Einwohnerin und Einwohner sind rückläufig. Der Anteil des erneuerbaren Stroms steigt, wobei der Stromverbrauch pro Person seit 2011 abnimmt. Die positive Entwicklung wird durch das Energiekonzept 2050, welches mit dem Bereich Konsum und Ressourcen erweitert wurde, unterstützt. Hierzu sind unter «energiemonitor.stadt.sg.ch» weitere Indikatoren verfügbar. Die Bodenversiegelung erhöht die Herausforderungen in den Bereichen Biodiversität und Anpassung an den Klimawandel. St.Gallen soll zur "Schwammstadt" werden, mit saugfähigen Böden, die das Wasser zwischenspeichern und den Wasserkreislauf für Mensch und Natur verbessern. Zudem sollen das Umweltkonzept und die Biodiversitätsstrategie zu einer positiven Entwicklung beitragen.

Kommentar zum Ergebnis Wirtschaft

Die Mietpreise liegen in St.Gallen deutlich unter dem Durchschnittswert der teilnehmenden Städte. Die Leerwohnungsziffer befindet sich mit 2.1 Prozent⁴ auf einem hohen Niveau. Die tiefen Mietpreise in St.Gallen stehen in Wechselwirkung mit dem steuerbaren Einkommen. Die Wohnraumstrategie liefert Antworten zur künftigen Wohnungspolitik der Stadt St.Gallen. Positiv fallen die tiefe Arbeitslosenquote und die Investitionen in Umbau- und Unterhaltsarbeiten auf. Die Standortförderungsstrategie trägt dazu bei, den Wirtschafts- und Lebensstandort St.Gallen weiterzuentwickeln und im Standortwettbewerb attraktiv zu positionieren.

Kommentar zum Ergebnis Gesellschaft

Bei den Indikatoren zum familienergänzenden Kinderbetreuungsangebot, zu Hilfsaktionen, Kultur- und Freizeitausgaben sowie zu Steuerpflichtigen mit niedrigem Einkommen liegt St.Gallen unter dem Durchschnittswert der teilnehmenden Städte. Im Bereich Gesellschaft besteht das Integrationskonzept, welches die Bereiche Partizipation, Chancengleichheit und Diskriminierungsschutz behandelt, sowie die Altersstrategie 2030 und das Konzept «Frühe Förderung», welches die motorischen, sprachlichen, sozialen und kognitiven Fähigkeiten des Kindes fördert.

Der Anteil verkehrsberuhigter Zonen auf Gemeindestrassen wird laufend ausgebaut und liegt mit rund 77 Prozent über dem Durchschnitt der teilnehmenden Städte. Ein wichtiges Instrument im Bereich Mobilität ist das Mobilitätskonzept 2040, welches die Stärkung des Velo- und Fussverkehrs und des öffentlichen Verkehrs sowie eine verträgliche Abwicklung des verbleibenden Verkehrs anstrebt.

Kontaktperson: Stadt St.Gallen - Umwelt und Energie, Raffael Corrodi, raffael.corrodi@stadt.sg.ch

³ City Statistics, St.Gallen: Agglomeration, Ständige Wohnbevölkerung, total, Jahr 2022

⁴ City Statistics: St.Gallen: Kernstadt Leerwohnungsziffer, Jahr 2024

Stadt Uster

Kommentar zu den Gesamtergebnissen

Die Stadt Uster nimmt seit 2021 am Cercle Indicateurs teil. Die Teilnahme entspricht der «Strategie Uster 2030», welche die nachhaltige Stadtentwicklung als strategisches Handlungsfeld definiert. Die Ausprägung sowie die Entwicklung der Indikatoren geben Hinweise darauf, wo die Stadt Uster im Vergleich mit anderen Städten bezüglich nachhaltiger Entwicklung steht. Die Indikatoren sind auch für die Weiterentwicklung und Umsetzung der Massnahmen aus dem Massnahmenplan Klima sowie dem Reaudit für das Energiestadt-Goldlabel von Bedeutung.

Bei der Datenerhebung 2021 zeigten sich im Vergleich mit den anderen teilnehmenden Städten erstmals die spezifischen Stärken und Schwächen. Besonders negativ fielen damals die tiefen Kultur- und Freizeitausgaben sowie der tiefe Anteil an Hilfsaktionen auf, besonders positiv die tiefe Sozialhilfequote sowie der Nettoverschuldungsquotient. Auch bei der Datenerhebung 2025 gehört die Stadt Uster bei diesen vier Indikatoren weiterhin zu den «schlechtesten» resp. «besten» Städten. Besonders positiv zu erwähnen sind jedoch auch die geringe Schadstoffbelastung am Ausgang der ARA, der überdurchschnittlich hohe Bildungsstand, die verhältnismässig tiefe Arbeitslosenquote sowie die relativ tiefe Anzahl Einbruchdiebstähle im Vergleich zu den anderen teilnehmenden Städten.

Mit der Aktualisierung 2025 ist nun auch erstmals ein Vergleich über die Zeit möglich. Bei den meisten Indikatoren bewegen sich die Zahlen in den vergangenen Jahren jeweils in einer ähnlichen Grössenordnung. Die grössten Abweichungen zeigen sich bei den Steuerpflichtigen mit niedrigem Einkommen, deren Anteil seit 2001 um rund 35 % abgenommen hat. Seit 2007 ist eine Zunahme des Indikators zum Mietpreisniveau um rund 20 % festzustellen.

Kommentar zum Ergebnis Umwelt

Im Bereich Umwelt befindet sich die Stadt Uster bei den meisten Indikatoren im Mittelfeld der teilnehmenden Städte. Besonders positiv hervorzuheben ist die geringe Schadstoffbelastung der ARA sowie der im Vergleich eher tiefe Stromverbrauch und der 100%-ige Anteil von erneuerbarem Strom.

Kommentar zum Ergebnis Wirtschaft

Auch im Bereich Wirtschaft befindet sich die Stadt Uster meistens im Mittelfeld. Positiv zu vermerken ist die im Vergleich zu den anderen Städten relativ tiefe Arbeitslosenquote sowie der gegenüber dem Durchschnitt der teilnehmenden Städte etwas höhere Bildungsstand.

Kommentar zum Ergebnis Gesellschaft

Die spannendsten Abweichungen im Vergleich zu den anderen Städten zeigen sich im Bereich Gesellschaft. Positiv zu beurteilen sind die höhere Stimm- und Wahlbeteiligung, die tiefere Sozialhilfequote sowie die geringe Anzahl Einbruchdiebstähle. Negativ zu vermerken sind hingegen die im Vergleich eher tiefe Anzahl Einbürgerungen, die geringe Anzahl Betreuungsplätze für Kinder im Vorschulalter, die eher vielen Verkehrsunfälle mit Personenschäden sowie die immer noch sehr tiefen Kultur- und Freizeitausgaben.

Kontaktperson: Sarina Laustela, Leiterin Fachstelle Nachhaltigkeit, Bahnhofstrasse 17, 8610 Uster, +41 44 944 76 68, sarina.laustela@uster.ch, www.uster.ch

Stadt Winterthur

Kommentar zu den Gesamtergebnissen

Winterthur zeigt ein ausgewogenes Nachhaltigkeitsprofil mit Fortschritten in zentralen Bereichen, aber auch einzelnen Abweichungen vom Durchschnitt der teilnehmenden Städte. Besonders im Umweltbereich sind deutliche Unterschiede sichtbar – sowohl positive wie auch herausfordernde. In Wirtschaft und Gesellschaft spiegeln die Indikatoren strukturelle Entwicklungen wider, die mit Bevölkerungswachstum, Investitionen in Energie- und Infrastruktur sowie dem gesellschaftlichen Wandel zusammenhängen. Während einige Werte über die Zeit stabil geblieben sind, zeigen andere neue Tendenzen und Verschiebungen. Die Stadt wird die Entwicklungen auch in den kommenden Jahren weiter beobachten.

Kommentar zum Ergebnis Umwelt

Winterthur weist bei den ökologisch wertvollen Flächen weiterhin überdurchschnittliche Werte auf; der leichte Rückgang gegenüber den Vorperioden bestätigt ein stabiles Niveau über die letzten Jahre. Die Schadstoffe am Ausgang der ARA liegen klar unter dem Städtemittel und bleiben seit mehreren Erhebungen konstant tief. Die separat gesammelten Siedlungsabfälle jedoch liegen unter dem Städtemittel und zeigen über die Zeit eine leicht rückläufige Entwicklung. Der Anteil erneuerbaren Stroms hat deutlich zugenommen und erreicht mittlerweile ein sehr hohes Niveau. Die Distanz zur nächsten ÖV-Haltestelle liegt über dem Durchschnitt; dieser Wert ist seit Längerem zu beobachten und zeigt eine stabile Situation. Der Indikator Verkehrsberuhigung weist hingegen überdurchschnittliche Werte auf und hat sich in den letzten Jahren weiter verbessert.

Kommentar zum Ergebnis Wirtschaft

In den Bereichen Bildung, Forschung und Innovation bewegen sich die Werte im mittleren bis leicht überdurchschnittlichen Bereich und zeigen insgesamt eine tendenziell positive Entwicklung. Der Umbau und Unterhalt von Gebäuden liegt über dem Städtemittel und hat gegenüber früheren Erhebungen weiter zugenommen. Auch der Bildungsstand und die Arbeitslosenquote zeigen stabile Werte auf gutem Niveau. Weitere finanzielle und strukturelle Indikatoren weisen ein gemischtes, insgesamt jedoch konstantes Bild ohne markante Veränderungen auf. Der Verschuldungsquotient liegt seit mehreren Jahren über dem Städtemittel.

Kommentar zum Ergebnis Gesellschaft

Der Gesundheitsindikator bewegt sich nahe beim Städtemittel und zeigt leichte Verbesserungen. Bei Sicherheit und Lebensbedingungen ergibt sich ein differenziertes, überwiegend stabiles Bild: Einige Werte liegen über dem Durchschnitt, andere leicht darunter. Die Stimm- und Wahlbeteiligung liegt nahe beim Städtemittel und hat leicht zugenommen. Bei der familienergänzenden Kinderbetreuung ist eine positive Entwicklung zu beobachten, der Wert bleibt jedoch unter dem Durchschnitt anderer Städte. Der Indikator Hilfsaktionen liegt deutlich tiefer als in den Vergleichsstädten und hat über die letzten Jahre weiter abgenommen.

Kontaktperson:

Marisa Kappeler-Schudel, Leiterin Smart City und Nachhaltigkeit, Stadt Winterthur, Pionierstrasse 7, 8403 Winterthur, +41 52 267 62 71, marisa.kappeler@win.ch

Marcel Sprenger, Projektleiter Smart City und Nachhaltigkeit, Stadt Winterthur, Pionierstrasse 7, 8403 Winterthur, +41 52 267 53 38, marcel.sprenger@win.ch

Ville de Yverdon-les-Bains

Commentaire du résultat général

L'analyse globale des résultats montre que les efforts investis au travers des diverses stratégies de la Ville portent leurs fruits, notamment sur la consommation d'électricité par personne et le taux de substances polluantes à la sortie des STEP. On observe aussi une forte augmentation des zones de modération du trafic qui met en évidence les efforts de la Ville pour favoriser l'accès à l'espace public par la population.

Commentaire du résultat environnement

Les indicateurs énergétiques montrent encore cette année des résultats positifs et en-dessus de la moyenne des villes participantes, notamment grâce à la diminution de la consommation d'électricité par personne. Les résultats concernant le taux de substances polluantes à la sortie des STEP ont diminué de plus de 90 % par rapport au relevé 2021, Yverdon-les-Bains montre des valeurs plus basses que la moyenne des villes participantes pour cet indicateur. On remarque aussi une augmentation de l'écoulement des eaux via les STEP qui peut être associé aux importantes inondations survenues en 2021. On constate, entre 2019 et 2023, une diminution des déchets urbains incinérés et récoltés séparément, mais la part des déchets récoltés séparément recule. L'indicateur « Oiseau nicheur » poursuit sa tendance à la baisse malgré les nombreuses actions pour favoriser la biodiversité et l'avifaune.

Commentaire du résultat économie

Comme l'illustre le pourcentage des emplois des branches innovatrices, les indicateurs économiques ont globalement peu évolué. Le taux de chômage est en baisse, cependant il reste plus élevé que la moyenne des villes participantes.

On observe une diminution de 31 % entre 2021 et 2023 de l'indicateur charge fiscale des personnes physiques, ce qui va dans le sens du développement durable. La part des investissements et des dépenses pour la transformation et l'entretien du bâti est en hausse depuis 2017, tout comme l'indicateur branches à productivité du travail élevée.

Commentaire du résultat société

L'aménagement de nouvelles zones 30 et de nouvelles zones de rencontres ont eu un impact positif sur la modération du trafic, cet indicateur a plus que doublé entre 2019 et 2023. Comparé au relevé de 2021, on observe une diminution de la part des contribuables à faible revenu ainsi que des bénéficiaires de l'aide sociale, cependant ils demeurent plus élevés la moyenne des villes participantes. Parmi les indicateurs en lien avec la cohésion sociale, l'accueil extrafamilial s'améliore depuis 10 ans mais reste cependant en dessous de la moyenne des villes participantes.

Personne de contact : Silli Mona, Déléguée à la Durabilité, Ville d'Yverdon-les-Bains – Bureau de la durabilité, avenue de la Gare 4, 1400 Yverdon-les-Bains, Tél. +41 24 423 64 20, durable@ylb.ch

Stadt Zug

Kommentar zu den Gesamtergebnissen

Die Analyse der drei Dimensionen zeigt insgesamt ein positives Bild mit klaren Stärken und einzelnen Herausforderungen. Im Bereich Umwelt werden Fortschritte erzielt, insbesondere in der Energie-Effizienz und -Qualität. Die Wirtschaft entwickelt sich dynamisch und ist stabil, steht jedoch steigenden strukturellen Kosten und zunehmend anspruchsvollen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gegenüber. Im gesellschaftlichen Bereich sind positive Entwicklungen deutlich sichtbar, während punktuelle Risiken verstärkte Aufmerksamkeit verdienen.

Kommentar zum Ergebnis Umwelt

Das Monitoring der Dimension Umwelt zeigt eine gemischte Entwicklung. Der Brutvogel-Index (1.1) ist in den letzten vier Jahren gesunken, was einer Abnahme von rund 15 % entspricht. Die Menge an separat gesammelten Siedlungsabfällen pro Einwohner (4.2) liegt erstmals unter dem Durchschnitt der teilnehmenden Städte. Die Schadstoffe am Ausgang der ARA (1.4) sind angestiegen, vor allem aufgrund erhöhter Ammoniumwerte, bleibt jedoch innerhalb der erlaubten Grenzwerte. Positiv hervorzuheben ist die konstant niedrige Luftbelastung seit 2019 (1.5). Der Stromverbrauch (2.1) hat stark abgenommen, was einem Rückgang von rund 11.6 % entspricht. Gleichzeitig nimmt der Anteil an erneuerbarem Strom (2.3) zu. Die überbaute Fläche pro Einwohner (3.1) zeigt eine leicht rückläufige Tendenz, was in Zusammenhang mit dem Bevölkerungswachstum steht.

Kommentar zum Ergebnis Wirtschaft

Die Wirtschaftsindikatoren zeigen insgesamt eine stabile bis positive Entwicklung. Das durchschnittliche steuerbare Einkommen (9.6) nimmt weiter zu. Die Mietpreise (9.1) steigen kontinuierlich und erreichen den höchsten Stand der Zeitreihe. Die Arbeitslosenquote (6.1) befindet sich auf dem niedrigsten Niveau seit Beginn der Messung und zeigt weiterhin eine sinkende Tendenz. Investitionen in Umbau- und Unterhaltsarbeiten (6.2) haben seit 2019 stark zugenommen und liegen aktuell auf dem höchsten Wert der Zeitreihe. Der Bildungsstand (5.2) steigt und liegt über dem Durchschnitt der teilnehmenden Städte. Die weiteren Indikatoren bleiben konstant.

Kommentar zum Ergebnis Gesellschaft

Die Indikatoren der Dimension Gesellschaft zeigen überwiegend stabile bis positive Entwicklungen. Die potenziell verlorenen Lebensjahre (7.1) nehmen deutlich ab. Strassenverkehrsunfälle mit Personenschäden (9.2) bleiben auf niedrigem Niveau. Der Anteil steuerpflichtiger Personen mit tiefem Einkommen (8.1) und die Zahl der Sozialhilfebeziehenden (8.3) sind gering und rückläufig. Die Stimm- und Wahlbeteiligung (8.2) liegt bei rund 60 % und damit auf einem stabilen, hohen Niveau. Beim familienergänzenden Kinderbetreuungsangebot (8.5) ist ein positiver Verlauf zu beobachten. Einbruchdiebstähle (9.5) haben zugenommen, bewegen sich aber weiterhin auf niedrigem Niveau.

Kontaktperson: María García, Projektleiterin Nachhaltigkeit Stadt Zug, Gubelstrasse 22, 6301 Zug, +41 58 728 9872, maria.garcia@stadtzug.ch

Stadt Zürich

Kommentar zu den Gesamtergebnissen

Das Nachhaltigkeitsmonitoring des Cercle Indicateurs ist um die Daten aus dem Jahr 2023 ergänzt. In den Zeitreihen, die je nach Indikator bis zu 20 Jahre zurückreichen, bildet sich die Entwicklung der Stadt Zürich ab. Der Stadtrat hat in den [Strategien Zürich 2040](#) den weiteren Weg für eine nachhaltige Entwicklung aufgezeigt. In der [nationalen Bestandesaufnahme](#) zur Umsetzung der Agenda 2030 und der 17 UNO-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) hat die Stadt Zürich in über 50 Feldern Beispiele erfasst, die zur Erreichung der «Agenda 2030» und der Umsetzung der SDGs beitragen.

Kommentar zum Teilergebnis Umwelt

Bei den Indikatoren der Dimension «Umwelt» zeigt sich fast durchgehend ein positiver Trend. Zum Indikator «Erneuerbarer Strom»: Seit 2015 beliefert das städtische Elektrizitätswerk ewz alle Haushalte sowie die privaten Kundinnen und Kunden, die nicht selbst ihren Stromanbieter wählen können, mit Strom aus 100 Prozent erneuerbaren Energien. Zum Indikator «Treibhausgasemissionen»: Aus methodischen Gründen liefert die Stadt Zürich im Cercle Indicateurs keinen Wert. Die Stadt führt eine detaillierte Statistik im [Netto-Null-Cockpit](#). Indikator «Schadstoffe am Ausgang der ARA»: Im Jahr 2011 (Erhebung 2013) wurde die biologische Stufe umgebaut, die Filtration war teilweise ausser Betrieb. In dieser Zeit waren die Ablaufwerte deutlich weniger gut.

Kommentar zum Teilergebnis Wirtschaft

Die Arbeitslosenquote ist seit der letzten Erhebung gesunken und lag im Jahr 2023 auf dem tiefen Niveau von 1.8 Prozent. Der Anteil Beschäftigte in innovativen Branchen sowie in Branchen mit hoher Arbeitsproduktivität ist seit der letzten Erhebung gestiegen und liegt weiterhin überdurchschnittlich hoch. Gegenüber der Erhebung für 2019 hat sich der Verschuldungsquotient (insbesondere dank deutlich gestiegenen Steuererträgen) etwas verbessert. Die Stadt schneidet bei diesem Indikator aus buchhalterischen Gründen unterdurchschnittlich ab. Die Gebührenerträge, die in der Stadt Zürich rund ein Drittel der Einnahmen ausmachen, werden im Indikator nicht berücksichtigt. Beim Indikator «Mietpreisniveau» steht die Stadt Zürich angesichts der Zentralität und der grossen Nachfrage nach Wohnraum im Vergleich – wenig überraschend – nicht gut da.

Kommentar zum Teilergebnis Gesellschaft

Trotz ihrer ausgeprägten Zentrumsfunktion – der Metropolitanraum umfasst knapp zwei Millionen Einwohner*innen – und den entsprechenden Zentrumslasten, steht die Stadt Zürich im Vergleich mit anderen Städten gut da. Zum Indikator «Verkehrsberuhigte Zonen»: Eine neue Analyseverfahren führte 2015 zu einem deutlich kleineren Wert gegenüber früheren Erhebungen. Zum Indikator «Hilfsaktionen» (die jüngsten Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2022): Für das Jahr 2022 wurden für die internationale Zusammenarbeit im Entwicklungskontext Beiträge in der Höhe von 8 Millionen Franken bewilligt. Diese wurden für Programmbeiträge, Projektbeiträge und Städtekooperation eingesetzt. Ausserdem hat der Stadtrat 1.2 Millionen Franken humanitäre Soforthilfe für Hilfsaktionen gesprochen, wovon 1 Million Franken auf Nothilfe in der Ukraine entfielen.

Kontaktperson: Werner Liechtenhan, Stadtentwicklung Zürich, Stadthausquai 17, 8022 Zürich, werner.liechtenhan@zuerich.ch, +41 44 412 36 68, www.stadt-zuerich.ch/stadtentwicklung